

Liedertafel-Konzert am 07. Oktober 2007

Bewegend und s(ch)wingend zugleich: GV Liedertafel Konzert am 07. Oktober 2007



Erwartungsvolle Stimmung machte sich in der St. Teresa Kirche in Ziegelhausen breit, als die Chöre der Liedertafel den Altarraum betraten. Der Gesangverein, der mit dem Frauenchor, dem Männerchor und dem Gospelchor „Glee-Club“ drei Chorsparten aufweist, präsentierte sich nun erstmals als gemeinsamer „Konzertchor“ und konnte somit an diesem Abend mit siebenundzwanzig Sängerinnen und Sängern aufwarten, so dass in der wunderbaren Akustik der Teresa-Kirche das Konzert zu einem klanglich großen Erlebnis wurde. Zugleich stärkte diese gemeinsame Chorarbeit das Miteinander der einzelnen Chöre und warf somit einen vielversprechenden Blick in Richtung Zukunftsarbeit.

Im festlich-klaaren Glanz der Trompeten und Posaunen wurde das Konzert instrumental eröffnet. Hierbei zeigten die neun Musiker des Bläserkreises Odengau mit ihrer durchsichtig-feinen Interpretation der „Ouvertüre in barocker Manier“ von Traugott Fünfgeld von Beginn an ihre musikalische Klasse. Im sich nahtlos anschließenden Wechselspiel von Chor und Bläserkreis bei Heinrich Schütz´ „Psalm 58“ zeigten sich die Sängerinnen und Sänger des Konzertchores den Instrumentalisten ebenbürtig in puncto Intonationsreinheit und Stilsicherheit. Gefühlvoll und klanglich sehr konzentriert ließ der Chor mit dem „Antwortgesang“ von Thomas Gabriel und der „Abendruhe“ von Wolfgang Amadeus Mozart zwei weitere geistliche Werke folgen und übertrug deren intensive musikalische Spannung auf das Publikum.

Im Anschluss hieran erfüllte die Mezzosopranistin Anja Lembens mit ihrer warmen und klangschönen Stimme den Raum und vermochte mit ihrer gefühlvollen Interpretation von Antonin Dvoraks biblischen Liedern „Höre Gott, mein Flehen“, „ Ich hebe meine Augen auf“ und „Der Herr ist mein Hirte“ die andächtig Lauschenden in ihren Bann zu ziehen. Einfühlsam und sehr versiert wurde sie hierbei von Johannes Nohl an der Orgel begleitet.

Mit dem Ruf „The Lord Is My Shepherd“, also quasi der englischen Übersetzung ihres dritten Liedes, leitete die Solistin den folgenden musikalischen Beitrag des Glee-Clubs ein. Ob traditioneller Gospel song, modernes Kirchenlied („I Love You“) oder swingender Jazz-Standard („Mercy, Mercy“ von Josef Zawinul) mit Bigband-Begleitung - rhythmisch sicher, dynamisch nuanciert und stimmlich überzeugend zeigten die engagierten und stets aufmerksamen Mitglieder des Gospelchores ihr Können. Passend zu den Themen Ängste, Hoffnungen und Zuversicht, die sich als roter Faden durch die Lieder des ersten Konzertteils zogen, gestaltete sich das Finale vor der Pause: Mit dem Lied

„(K)ein schöner Land“ von Reiner Fehling erklang der Chor gekonnt in einem siebenstimmigen Satz, der den bewegenden Text des Exildichters Theodor Kramer mit dem vertrauten deutschen Volkslied zu einer neuen Einsicht verschmelzen lässt. Auch hier zeigte sich der Chor tonsicher und gut vorbereitet. Mit der hoffnungsvollen Antwort „Wiederkehr“ (Kramer / Fehling) lud der Chor alle Besucher in die Pause zu „Brot und Nüssen“ ein.

Der zweite Teil des Konzertes konzentrierte sich auf ein großes Gesamtwerk: Konzertchor und Clee-Club präsentierten gemeinsam mit der Solistin Anja Lembens, Johannes Nohl an den Keyboards, dem Bläserkreis Odengau sowie einer Rhythmusgruppe die „Missa Parvulorum Dei“, die große Gospelmesse von Ralf Grössler. In diesem Werk wird die alte liturgische Form der Messe als grundlegende Basis in englischer Sprache gesungen und durch Psalmentexte ergänzt, die sich um die kleinen Kinder Gottes ranken.

Dieses vierzigminütige Gesamtwerk, das von ganz ruhigen und innigen Momenten in swingende Rhythmen wechselt, erklang in wunderbarer Übereinstimmung aller Beteiligten. Der Chor zeigte sich dem sehr anspruchsvollen Werk gewachsen, wofür er großes Lob und Applaus erntete. Der Funke sprühte schnell auf das Publikum über, das in besonderer Stimmung und spannungsvoller Ruhe dem Chor seine Aufmerksamkeit schenkte.

Der Chorleiter Ingo Schlüchtermann hat dem Chor mit diesem musikalischen Gesamtwerk einiges abverlangt und zugetraut, und es gilt ihm höchste Anerkennung dafür, dass er den Chor zu dieser Leistung führen konnte.
